

Oleg Kuzenko stellt in Theresia Bilder aus

Noch bis 15. März lädt der Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl in den Raum für Ideen ein

Von Lexa Wessel

Regensburg. „Einmalig“, „wahnsinnig tolle Kunst“, „wunderschöne Werke“, lobten die begeisterten Gäste bei der Vernissage. Farbenfrohe Bilder, Grafiken und Objekte von Künstler Oleg Kuzenko schmücken die Wände am Kulturort „Theresia – Raum für Ideen“. Am Sonntag eröffnete die Ausstellung „Hier wird die Erde rund“, die bis 15. März zu sehen ist.

„Mit dieser beeindruckenden Werkschau wird ein besonderer Künstler gewürdigt“, sagte Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. Veranstalter ist der Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl (GKVR). Initiator und Kurator der Ausstellung, Hubert Wart-



Rainer Girg (v. l.), Heinz Grobmeier, Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Ilse Danziger, Oleg Kuzenko, Werner Chrobak, Silvia Gross und Hubert Wartner

Foto: Lexa Wessel

ner, Ehrenvorsitzender des GKVR, gab einen Überblick zur Ausstellungsentstehung. Das Stadtwerk und die Autogruppe Jepsen sind als Sponsoren da-

bei. Die Hauptintention der Ausstellung sei die würdige Nachnutzung des früheren Gotteshaus. Dem Ausstellungstitel nach wolle Kuzenko

die Welt als Ganzes in ihrer Vielfalt darstellen. Sein Blick sei dabei kritisch. „Er überschreitet oftmals die Grenzen hinüber ins Surreale“, erklärte Wartner.

Mitkurator Werner Chrobak führte in die Werkschau mit bisherigen Arbeiten von Kuzenko ein. Er stellte einige Beispielwerke vor: unter anderem das satirische Gemälde „Politisches Karussell“, bei dem die Abfolge von Politikern einem drehenden Jahrmarkts-Karussell gleicht, und das Gemälde „Vatermord“ als Kritik am Waffendienst durch Kinder in Lateinamerika und Afrika. Rainer Girg, Vorsitzender des GKVR, eröffnete die Ausstellung. Im Anschluss erlebten die Gäste bei einem Umtrunk die Kunstwerke. Multiinstrumentalist Heinz Grobmeier unterhielt

mit exotischen Klängen und faszinierendem Instrumentarium. Bei der Finissage am 15. März um 15 Uhr findet die Ziehung der bei der Vernissage erworbenen Tombola-Lose statt.

Oleg Kuzenko, der 1955 in Priluki in der Ukraine geboren ist und seit 1994 in Regensburg lebt, sei schon lange mit der Domstadt verbunden, erzählte die Oberbürgermeisterin. Der international tätige Künstler verschönere seit vielen Jahren mit farbenfrohen Projekten die Straßen der Stadt.

Kuzenko studierte an der Kunsthochschule von Dnepropetrowsk, Abschluss 1975. Bis 1977 studierte er an der Kunstakademie Riga. Er lebte in St. Petersburg und schloss sich der Künstlergruppe „Insel“ an, 1994 wanderte er aus.